

durch, ohne ein einziges innerliches Mittel zu gebrauchen, gänzlich gesund und stark.

Dritte Krankheitsgeschichte.

Eine drey und zwanzigjährige Jungfrau, wurde an beyden Füßen mit sehr abschaulichen fressenden Geschwüren und harten Geschwülsten schon viele Jahre geplaget.

Dieser habe ich gerathen, sie sollte beständig warme Umschläge von gleichen Theilen Schierling und Kerbelkraut gebrauchen, und alle Tage eine Stunde die Füße in ein Bad, welches von eben diesen Kräutern zubereitet wurde, halten.

Binnen sechs Wochen waren alle Geschwülste vergangen, und die Geschwüre mit einer guten Narbe geschlossen.

Zweymal habe ich sie mit vierzig Gran Jalappawurzelpulver auslaxiret, sonst hat sie nichts eingenommen.

Von geheilten alten Schäden, Wunden und fressenden Geschwüren, könnte ich viele Erzählungen anführen, indem ich in meinem Spital Kranke durch den äußerlichen Gebrauch des Schierlings geheilet, welche mein Vorfahrer verlassen, und für unheilbar gehalten hat, bis endlich die vortrefliche Wirkung des Schierlings bekannt worden ist.

Um meine angezeigten Erfahrungen noch mehr zu bekräftigen, will ich eine Geschichte einrücken, welche zum Lobe des Schierlings in dem englischen Zeitungsblatte gelesen wird.

Diese Geschichte und Heilungsart beschreibet der Kranke selbst auf folgende Weise: